

Land-Pilot Wienerer freut sich über Vizetitel

Motorsport: Zufriedenstellende Leistungen für die AK-Piloten und Teams beim Spezial-Tourenwagen-Trophy-Finale

Von Jürgen Augst

■ **Nürburgring.** Das Finale der Spezial Tourenwagen Trophy (STT) lockte nicht nur ein Rekordstarterfeld an den Nürburgring, sondern bot den Fans auch einen spannenden Kampf um die Titелentscheidung. Im Rahmen des ADAC Racing Weekend kämpften die Akteure der STT zum zweiten Mal in diesem Jahr auf dem legendären Eifelkurs um Tagessiege und Meisterschaftsehren. Mit im Feld der 35 Teams waren auch einige Piloten und Teams aus dem Kreis Altenkirchen. Zum einen war der Betzdorfer Jürgen Alzen mit seinem Teamkollegen Timo Scheibner (Bad Homburg) im H&R-BMW M4 GT3 der Mannschaft von Jürgen-Alzen-Motorsport am Start und auch die Niederdreisbacher Mannschaft von Land-Motorsport hatte mit ihrem Fahrer Stefan Wieninger (Siegsdorf) im Audi R8 LMS GT3 Evo ein ganz heißes Eisen im Meisterschaftskampf im Feuer. In der Klasse der GT4-Fahrzeuge kämpften Jürgen Hemker (Betzdorf) im Audi R8 LMS GT4 der Mannschaft

„PTerting Sport s by Up2race“ um wichtige Meisterschaftspunkte, genauso wie Sandra Pawlowitz (Lohmar) und Alexander Kroker (Euskirchen) die für das Team von Wolfgang und Christian Land ebenfalls in einem Audi R8 GT4 am Start standen. Auf dem Programm des sechsten STT-Durchganges standen an diesem Wochenende zwei Rennläufe mit einer Distanz von 40 Minuten. Für den Betzdorfer Routinier und Teamchef Jürgen Alzen und seine Mannschaft war der STT-Einsatz auf seiner Heimstrecke ein Gastauftritt. Das H&R-Duo mit dem BMW M4 GT3 startete also ohne Druck beim letzten Rennen der Saison auf der 5,148 Kilometer langen Grand-Prix-Variante des Eifelkurses. Den ersten Renntag und somit den ersten Rennlauf am Samstag absolvierte Timo Scheibner. Der Bad Homburger konnte das Rennen mit Rang vier auf der Position beenden, auf der er auch gestartet war. Am Sonntag war es dann an Teamchef Jürgen Alzen, der das Steuer des rund 700 PS starken H&R-BMW übernahm. Bei ziem-

lich kühlen Bedingungen kämpfte der Betzdorfer mit den Reifentemperaturen, um seinen Boliden in der Spitzengruppe des Feldes zu halten. „Nach dem dreiminütigen Pflichtboxenstopp waren meine Reifentemperaturen im Keller und auch nicht mehr in den optimalen Arbeitsbereich zu bringen“, so der Routinier. „Außerdem kämpften meine Konkurrenten ja noch um den Titel, deshalb habe ich da rausgehalten.“ Mit Rang vier auch am Sonntag war die Mannschaft von Jürgen-Alzen-Motorsport auf jeden Fall zufrieden. Anders sah es bei Land-Pilot Stefan Wieninger aus. Mit realen Titelchancen in die Eifel ange-reist, hatte der Audi-Vertreter nur einen geringen Punkterückstand auf Mercedes-AMG-Pilot Kenneth Heyer und lieferte sich mit diesem einen spannenden Kampf um den Titel in der STT. Der Bierbrauer aus Siegsdorf kämpfte bis zur letzten Runde des Rennwochenendes, doch am Ende musste er sich ganz knapp geschlagen geben. Mit einem Sieg und einem zweiten Platz hatte der Audi R8



Jürgen Alzen und Timo Scheibner hatten beim STT-Gaststart auf dem Nürburgring mit den niedrigen Temperaturen zu kämpfen, die die Reifen ihres BMW M4 GT3 in optimale Arbeitsbereiche steigen ließen. Zwei vierte Ränge waren für das H&R-Duo dennoch ein versöhnlicher Saisonabschluss.

Foto: Jürgen Augst/Patrick Holzer/bylogi

LMS-Pilot die Titелentscheidung in der Spezial Tourenwagen Trophy spannend gemacht. Am Ende er sich über den Vize-Titel freuen. In der Division 2 des Feldes

kämpften Jürgen Hemker in seinem Audi R8 LMS GT4 ebenso um einen versöhnlichen Saisonabschluss wie auch das Land-Duo Sandra Pawlowitz und Alexander

Kroker. Mit den Rängen vier und fünf für den Betzdorfer und sechs und sieben für die Land-Audi-Piloten, gelang dieses Vorhaben für alle Akteure.

Siegen schmeißt Trainer Nehrbauer raus

Fußball-Regionalliga West: Zweite Pleite in Folge bringt Fass zum Überlaufen

Von Jona Heck

■ **Siegen.** Im Topspiel der Regionalliga West unterlagen die Sportfreunde Siegen beim FC Gütersloh am Sonntagnachmittag nach einem wechselhaften Spielverlauf knapp mit 2:3 (1:3). Nach der zweiten Niederlage in Folge rutschen die Krönchenkicker auf den sechsten Platz ab und warten jetzt seit sechs Partien auf einen Sieg. Am Montagnachmittag hatte dies Konsequenzen: Aufstiegstrainer Thorsten Nehrbauer wurde von seinen Aufgaben entbunden (ein ausführlicher Bericht folgt). Der Auftakt war verheißungsvoll für Siegen: Nach nur sechs Minuten legte Ömer Tokac wunderbar auf Willms ab, der per Volley ins linke

Eck verwandelte. Doch Güterslohlich postwendend aus: Eine abgefälschte Ecke landete erneut bei Patrik Twardzik, der den Ball über die Torlinie brachte (11.). Nur sieben Minuten später traf Jubes Ticha ins eigene Netz. Die Siegerner Führung wurde somit früh gedreht, und Gütersloh setzte fortan auf robuste Gegenwehr mit zunehmender Zielstrebigkeit. Kurz vor der Pause schlug Gütersloh erneut zu: Nach einem Fehler in der Siegerner Defensive traf Luis Frieling zur 3:1-Halbzeitführung aus Sicht des FC (41.). Nach der Pause zeigte Siegen Moral, schwächte sich durch die Gelb-Rote Karte von Rechtsverteidiger Malik Hodroj aber selbst (69.). Sportfreunde-Trainer Thorsten

Nehrbauer setzte auf offensive Power und brachte Kevin Goden, der neues Feuer in das Spiel brachte. In der Schlussphase fiel der Anschlusstreffer, nachdem Willms eine Flanke von David Kammerbauer verwandelt hatte (84.). Die Hoffnung auf den Ausgleich war da, doch Gütersloh rettete sich mit viel Einsatz über die Zeit, da der eingewechselte Josue Santo den Ausgleich in der 85. Minute verpasste. So war die zweite Saisonniederlage der Sportfreunde besiegelt. Vor dem kommenden Spiel gegen die Zweitliga-Reserve von Fortuna Düsseldorf wartet Aufbauarbeit auf die Siegerner, obgleich die (zu diesem Zeitpunkt noch) Nehrbauer-Elf in Gütersloh große Moral bewiesen hat.

Altenkirchens Frauen mit Remis gegen Flörsheim

Tischtennis-Verbandsobderliga: Duell auf absoluter Augenhöhe endet 5:5

■ **Altenkirchen.** Knapp war's. Ein Doppel und neun Einzel lang, in den gewonnenen Matches genauso wie bei den Sätzen und gewonnenen Punkten. Als sich die Tischtennispielerinnen der ASG Altenkirchen und des TSV Flörsheim/Dalsheim in der Verbandsobderliga mit einem 5:5 getrennt hatten, waren beide Seiten auch bei den übrigen Statistiken bei-

nahe gleichauf. „Natürlich wäre uns ein knapper Sieg lieber gewesen“, sagte ASG-Mannschaftsführerin Yvonne Heidepeter. Andererseits konnten sich die Kreisstädterinnen über wenigstens einen Zähler freuen, weil sie lange Zeit hinten lagen. „Uns fehlte es im Doppel noch an der Harmonie. Wir hatten keinen guten Start“, kommentierte Heidepeter

die 1:3-Niederlage im Doppel gegen das Team aus Rheinhessen, das ohne seine starke Nummer zwei Jiang Shuting auskommen musste. Im Einzel hingegen konnten Heidepeter und Demmer mit drei beziehungsweise zwei Einzelpunkten überzeugen, während Sonja Hackbeil bei ihren drei Einsätzen diesmal leer ausging. rwe

Wissener SV hat das Pech an den Händen kleben

Schießen: In der 1. Luftgewehr-Bundesliga setzte es für die Siegstädter zwei Niederlagen am Wochenende

Von René Weiss

■ **Wietze.** Das Drama um den Wissener SV setzt sich in der 1. Luftgewehr-Bundesliga Nord fort. In den Saisonwettkämpfen Nummer drei und vier kassierten die Siegstädter ihre zweite und dritte Niederlage. Beide mit 2:3. „Wenn du das Pech an den Händen kleben hast, dann wirst du es so schnell nicht los“, schüttelte Schießmeister Burkhard Müller nach den Wettkämpfen im niedersächsischen Wietze fassungslos den Kopf. Mindestens zwei, im besten Falle natürlich vier Punkte wollte der WSV aus den Duellen gegen den SV Wieckenberg und den SV Gölzau mitnehmen – es wurden null.

An den internationalen Schützen liegt es in dieser Saison nicht. Milda Marina Haugen, Anna Nielsen und Jesper Johansson, der am Samstag bei seinem Bundesliga-Debüt gegen Wieckenberg die Feuertaufe mit Bravour und 399 Ringen auf Position eins bestand, haben drei von vier Duellen für sich entschieden. Die Deutschen bekommen ihre vielversprechenden Trainingsergebnisse hingegen nicht konstant in den Wettkampf übertragen. Franziska Stahl und Max Ohlenburger deuteten mit 399 Ringen bereits jeweils einmal an – Stahl beim Rundenauftritt in Solingen, Ohlenburger am Sonntag gegen Gölzau –, was sie leisten können, aber mittige 390er-Ergebnisse sind auf diesem Level in dieser Saison zu wenig. Und diesen einen Wettkampf, in dem es

bei allen läuft, bringt der WSV bislang noch nicht zusammen. Beim 2:3 gegen Wieckenberg war das Ergebnis wie so häufig in diesem Aufeinandertreffen knapp, diesmal war Wissen dafür aber relativ weit vom Sieg entfernt. Die Niederlagen von Stahl, Marvin Giegling und Ohlenburger waren deutlich, die Einzelpunkt des starken Johanssons und von Sophie Scholz auf Position fünf zu wenig. Zudem will das Schicksal es so, dass die Gegner just gegen die Mannschaft von Trainer Bernd Schneider mit ihre besten Saisonleistungen abrufen. So auch der SV Gölzau. Die Sachsen-Anhalter blieben mit 1975 Ringen zwar hinter dem Wissener Resultat von 1979 Ringen zurück, aber sie machten die wichtigen Punkte in den Herzschlagfinals. „Ich glaube so gut hat Gölzau seit mindestens zwei Jahren nicht mehr geschossen“, merkte Müller an. Der Pole Tomasz Bartnik behalt auf Position eins gegen Franziska Stahl die Nerven und brachte einen Vorsprung von einem Ring ins Ziel. Seine Ehefrau Weronika Bartnik hielt dem Druck stand, den Benedikt Mockenhaupt mit seiner deutlich höheren Frequenz anschlug, und auf Position fünf kam Sophie Scholz mit der umgekehrten Situation nicht zurecht. Linda-Sophie Bauer gelang eine perfekte letzte Serie von 100 Ringen, Scholz hingegen brach mit 97 Ringen ein. Als

„Wenn du das Pech an den Händen kleben hast, dann wirst du es so schnell nicht los.“

Burkhard Müller

hätte Hitchcock in seinem Drehbuch wieder ein fatales Ende für das Schneider-Team vorgesehen, war der 39. Schuss eine 9,9. „Das begleitet uns in dieser Saison. An diesem Wochenende hatten wir wieder viermal eine 9,9“, berichtete Schneider. „Unsere Gegner gehen mit den Stresssituationen besser haben. Das ist bei uns eine mentale Sache. Wir wissen von allen, dass sie schießen können, aber sie können das im Wettkampf nicht abrufen.“ Burkhard Müller sieht es ähnlich: „Wir haben nach vier Wettkampf einen Schnitt von 1978 Ringen pro Wettkampf. Das ist kein Top-Ergebnis, aber sehr solide und ungefähr auf unserem Vorjahresniveau. Die Kleinigkeiten laufen leider gegen uns.“ In der Tabelle zählt seine Mannschaft zum Reigen von fünf Teams, die bei 2:6 Punkten stehen. „Wir hätten uns mehr vorgestellt“, gibt Müller zu. „Die Mannschaft war nach dem Sonntag richtig geknickt. Jetzt werden wir Aufbauarbeit leisten, um in zwei Wochen wieder gestärkt anzutreten.“ Dann geht es auf die zweite Auswärtstour nach Weißandt-Gölzau, und das deutlich gehandicapt. Weil durch die Terminüberschneidung mit der Weltmeisterschaft in Kairo keiner der Skandinavien zur Verfügung steht, und auch Max Ohlenburger mit den Kleinkalibern den Deutschen Schützenbund in Nordafrika vertritt.

Viel Spannung bei Betzdorfer Smashern

Badminton: Sieg und Niederlage beim ersten Heimspielwochenende der Rheinland-Pfalz-Liga

■ **Betzdorf.** Am vergangenen Wochenende stand für die Mannschaft des BC „Smash“ Betzdorf das erste Heimspielwochenende der neuen Rheinland-Pfalz-Liga-Saison auf dem Programm. Am Samstag empfingen die Betzdorfer die Gäste aus Niederlützingen. Bereits zu Beginn zeichnete sich ein spannendes Match ab: Die Gäste konnten das 2. Herrendoppel sowie das Damendoppel für sich entscheiden. Das 1. Herrendoppel gewannen Urban/Knaack, sodass es nach den Doppeln 1:2 aus Sicht der Betzdorfer stand. Im Anschluss zeigte Kim Hoffmann im Dameneinzel eine beeindruckende Leistung, musste sich jedoch denkbar knapp geschlagen geben. Thomas Knaack sorgte im 2. Herreneinzel für den Ausgleich und auch das Mixed Urban/Stahl konnte punkten, sodass es zwischenzeitlich 3:3 stand. In den anderen beiden Herreneinzeln hatten jeweils Mika Schönborn und Andre Böhmer das Nachsehen, wodurch man am Ende eine unglückliche 3:5-Niederlage hinnehmen musste.



Die Betzdorfer Smasher konnten am ersten Heimspielwochenende eine Partie gewinnen, mussten sich gegen Niederlützingen aber knapp geschlagen geben.

Foto: Stephan Hoffmann

Am Sonntag lief es deutlich besser: Gegen den Gegner aus Hütchenhausen konnte das Damendoppel Hoffmann/Löhr punkten, auch beide Herrendoppel gingen an Betzdorf. Damit führte das Team schnell mit 3:0. Danach konnte sowohl Kapitän Mika Schönborn im 1. Herreneinzel, als auch Thomas Knaack im 2. Herreneinzel den Sieg sichern, sodass der Erfolg bereits vor den letzten Spielen feststand. Kim Hoffmann zeigte erneut eine starke Leistung im Dameneinzel, verlor jedoch schlussendlich

nach langer Führung hauchdünn im dritten Satz. Wojciech Lenartowicz musste sich im 3. Herreneinzel ebenfalls geschlagen geben. Den Abschluss bildete das Mixed Urban/Löhr, das souverän in zwei Sätzen siegte. Am Ende stand somit ein verdienter 6:2-Erfolg für die Betzdorfer auf dem Papier. Am 29. und 30. November geht es für die Betzdorfer zum Abschluss der Hinrunde zu zwei Auswärtsspielen nach Landau, wo die Mannschaft zuversichtlich ist, weitere Punkte einfahren zu können. red